

Die Habsburger und das Eigen

Zum ältesten Habsburger Besitz im Aargau zählte das Gebiet längs der Reuß im alten Grenzraum zwischen dem Herzogtum Schwaben und dem Königreich Hochburgund. Rund um die im frühen 11. Jahrhundert errichtete Habsburg entstand teils auf Rodungsland, teils im Altsiedelraum ein Güterkomplex, der die Dörfer Birr, Hausen, Windisch, Mülligen und Lupfig sowie die Habsburg selbst umfaßte und in den Quellen als das Eigen bezeichnet wurde. Auch der Bezirk des spätrömischen Kastells Altenburg gehörte zum Eigen, ebenso die Feste Brunegg. Ab dem 13. Jahrhundert bildete das Eigen innerhalb des habsburgischen Güterverbandes im Aargau einen geschlossenen Verwaltungs- und Steuerbezirk.

Das ursprüngliche Herrschaftszentrum des Eigens befand sich offenbar im Areal des spätrömischen Kastells Altenburg. Um die Jahrtausendwende scheinen sich von dieser Befestigungsanlage noch hohe Mauern erhoben zu haben, in deren Schutz sich Graf Lanzelin (oder Kanzelin) einen festen Wohnsitz einrichtete, nach dem er sich nannte.

Beim allmählichen Anwachsen der habsburgischen Ländereien rückte das Eigen einschließlich der Stammfeste Habsburg ins territorial- und verkehrspolitische Abseits. Als der habsburgische Herrschaftskomplex um 1300 eine verbesserte, leistungsfähigere Organisation bekam, wurde das Gebiet der Stadt Brugg aus dem Eigen ausgeschieden und zu einem besonderen Verwaltungsbezirk erhoben. Auch der weiter nördlich gelegene Aareübergang bei Freudenu, wo die Habsburger im 13. Jahrhundert eine Brückenbefestigung angelegt hatten, zählte nicht mehr zum Eigen.

Beim Besitzkomplex des Eigens handelte es sich, soweit es nicht neu gerodetes Land war, um einen Siedlungsverband, dessen Kern im Raume des römischen Legionslagers Vindonissa lag, zu dem auch das Kastell Altenburg gehörte. Da durch Bodenfunde und vereinzelte Schriftzeugnisse für Vindonissa eine Siedlungskontinuität seit dem Ausgang der Antike angenommen werden muß und die Kirche von Windisch, die

sich um 1300 in habsburgischem Besitz befand, bis ins Frühmittelalter zurückreicht, kann angenommen werden, daß der Güterkomplex des Eigens, von dem die habsburgische Herrschaft im Aargau ausgegangen ist, seinen Ursprung in einem spätantik-frühmittelalterlichen Siedlungsverband hatte.

Die im Eigen gelegene Habsburg hatte ihre bedeutendste Phase wohl im 11. und 12. Jahrhundert, als sie dem Grafenhaus als feste Residenz diente und auch den Familiennamen prägte. Als die Habsburger durch ihren Machtzuwachs und ihre Ländergewinne zu einem Fürstengeschlecht von europäischem Hang aufgestiegen waren, spielte die Habsburg mit dem kleinen Güterkomplex des Eigens in der Territorialpolitik des Herrscherhauses nur noch eine höchst bescheidene Nebenrolle.

© Vereinigung: Auf den Spuren der Habsburger

Hôtel de Ville, F-68190 Ensisheim

<http://www.habsburg.net/>